



## Konzeptteil II

### Wohnstätte Heinrich Brauckmann Haus

<p>Baujahr, Ausstattung, wie viele Gruppen,</p>	<p>Baujahr 1997 24 Einzelzimmer, drei Doppelzimmer Nicht durchgehend barrierefrei, Treppen und Fahrstuhl sind vorhanden. Barrierefreie Bäder, teilweise eigene Bäder, teilweise ein Bad für zwei Personen. Im Erdgeschoss und in jeder Etage befindet sich ein zusätzliches Badezimmer, um bei Bedarf ein Wannenbad zu ermöglichen. Die Zimmer sind folgendermaßen ausgestattet: Bett, Nachttisch, Kleiderschrank, Tisch, Stuhl, Kommode, eine Deckenlampe und Fensterdekoration. Das Zimmer verfügt über einen Kabelanschluss. Jede Wohngruppe hat einen Gruppenraum mit einem Wohnzimmer und einer offenen Wohnküche. Jede Gruppe verfügt über eine eigene Waschmaschine und einen Trockner. In den Fluren gibt es zusätzlich die Möglichkeit sich in kleinen Wohnecken aufzuhalten. Im Eingangsbereich befindet sich eine Informationstafel.</p> <p>Es gibt drei Wohngruppen und ein kleines Apartment mit zwei Zimmern. In den jeweiligen unterschiedlichen Wohngruppen wohnen zwischen 2 bis 10 Personen.</p>
<p>Lage, Infrastruktur</p>	<p>Die Wohnstätte befindet sich im Hammer Süden. Eine Haltestelle des ÖPNV befindet sich nur wenige Meter entfernt. In unmittelbarer Nähe können Sie Einkäufe für Ihren persönlichen Bedarf fußläufig erreichen. Regelmäßig werden Stadtgänge oder Stadtfahrten von den Betreuern angeboten.</p>
<p>Räumlichkeiten (Disco, Werkraum...)</p>	<p>Im Haus befindet sich ein großer Gemeinschaftsraum für Veranstaltung Elternabende oder Teambesprechungen. Das Haus hat begrünte Außenanlagen. Im Erdgeschoss gibt es eine Terrasse und eine überdachte Sitzmöglichkeit. Im ersten Stock befinden sich zwei große Balkone mit Sitzmöglichkeiten, die mit Hilfe von Markisen überdacht werden können.</p>

Angebote/Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Hilfe bei der alltäglichen Lebensführung (Selbstversorgung, Umgang mit Geld, Wäschepflege)</li> <li>➤</li> <li>➤ Hilfen bei der Gesundheitspflege (Begleitung zu Ärzten, Absprachen und Durchführung von Arztterminen, Einhaltung von Therapien, gesundheitsfördernder Lebensstil, Abwendung drohender gesundheitlicher Risiken, etc.)</li> <li>➤</li> <li>➤ Hilfen bei Gestaltung sozialer Beziehungen (in der Partnerschaft, im Umgang mit Angehörigen und Freunden, Vermeidung von Isolation)</li> <li>➤</li> <li>➤ Hilfen beim Erschließen innerer und außerhäuslicher Lebensbereiche (Aufbau der Gemeinschaft in der Wohngruppe, Freizeitbereich)</li> <li>➤</li> <li>➤ Hilfen zur Aufnahme und Erhalt einer Beschäftigung und Berufstätigkeit (Zusammenarbeit mit der WfbM, Zusammenarbeit mit Arbeitgebern, Begleitung bei Konflikten am Arbeitsplatz, Motivation zum Erhalt des Arbeitsplatzes, Kontaktaufbau zur Arbeitsagentur, etc.)</li> <li>➤</li> <li>➤ Hilfen bei sozialhilferechtlichen Angelegenheiten (Antragsstellung, Bearbeitung von Bescheiden, Begleitung bei Behördengängen, Fristwahrung)</li> <li>➤</li> <li>➤ Hilfen zur psychischen und emotionalen Stabilisierung (Bewältigung von Angst und Spannungen, Bewältigung von Antriebsstörungen, Bewältigung persönlicher Probleme, Stärkung der sozialen und kommunikativen Kompetenz, Stärkung eines realistischen Selbstbildes)</li> <li>➤</li> <li>➤ Bewältigung von störendem oder gefährdendem Verhalten</li> <li>➤</li> <li>➤ Krisenprävention und Krisenintervention</li> <li>➤</li> <li>➤ Regelmäßige Reflexionsgespräche bzgl. des Betreuungsverlaufs und der weiteren Betreuungsplanung</li> <li>➤</li> <li>➤ Planung und ggf. Begleitung einer Urlaubsreise einmal jährlich</li> </ul>
-------------------	---

	<p>➤ Freizeitangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorleseabende</li> <li>○ Musik (Hausmusikabende)</li> <li>○ Bastelabende</li> <li>○ Sportangebote (Reha Sport, Bewegungsübungen)</li> <li>○ Kunst-AG</li> <li>○ Teilnahme an Tanzgruppe</li> <li>○ Kino-, Kneipen- und Restaurantbesuche</li> <li>○ Diskoabende</li> <li>○ Vermittlung und Begleitung zu Reitstunden</li> </ul>
<p>Zielgruppe, Bewohnerstruktur (männliche und weibliche Bewohner/innen, Betreuungsschwerpunkt, tagesstrukturierende Angebote</p>	<p>Das Betreuungsangebot richtet sich an Menschen mit einer geistigen Behinderung, an Menschen, die Schwierigkeiten im Umgang mit anderen Personen haben sowie an Menschen mit einer Mehrfachbehinderung.</p> <p>In der Wohnstätte werden Frauen und Männer der oben genannten Zielgruppe begleitet und betreut. Die Senioren und Bewohner, die nicht mehr einer Arbeit nachgehen, werden innerhalb der internen Tagesbetreuung ansprechende und vielfältige Angebote erhalten. Schwerpunkte sind unter anderem kreatives Gestalten (Basteln, Werken), vielfältige Ausflüge, z.B. zum Volksfest, Erfahrungsfeld der Sinne, Besuche von Kino oder Theater in Zusammenarbeit mit den anderen Wohnstätten, Café Besuche, Treffen mit den Bewohnern anderer Einrichtungen, Singkreise u.a.. Gerade im Alter müssen die Menschen auf eine gesunde Lebensweise achten, um geistigen und körperlichen Abbau und Krankheiten vorzubeugen. Daher soll besonders auf Bewegung, Erklärung gesunder Ernährung – selbst Kochen, Wechsel von Ruhe und Aktivität. Wichtiger Bestandteil des Lebens ist die Ermöglichung der Erzählung über das eigene, vergangene Leben mit Hilfe von Zeit für Gespräche und Unterhaltungen, insbesondere bei Einzelförderungen Aufarbeitung der Erlebnisse durch die Biografie Arbeit. Förderung von Gesprächen zwischen den Bewohnern und Erstellen von Hilfsmitteln für Menschen, die in der Kommunikation eingeschränkt sind z.B. basteln von Bildkarten, visueller Wochenplan</p> <p>Um den Teilnehmern der Tagesbetreuung Orientierung im Tagesablauf zu geben müssen verschiedene Materialien und Mittel eingesetzt werden, wie Orientierung durch Schilder oder Fotos, ein visueller Wochen- und Ämterplan, strukturierter Tages- und Wochenablauf u.a.</p> <p>Eine Begleiterscheinung des Alterns ist der langsame</p>

	<p>Verlust der Beweglichkeit und der Mobilität. Um diesem Vorgang entgegen zu wirken, ist eine beständige Übung der Motorik unabdingbar. Deswegen ist der Bereich der körperlichen Beweglichkeit einer der wichtigsten in der Tagesbetreuung. Es finden Spaziergänge, Gymnastik, hauswirtschaftliche Mithilfe, Sitztänze etc. statt. Geistige Fähigkeiten brauchen Übung um erhalten oder gefördert zu werden mit Hilfe von Erzählungen, Zeitung lesen, Spiele spielen, Gedächtnistraining u.a. Mit dem Austritt bzw. dem nicht ermöglichten Eintritt/Teilnahme in und aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen können für die Nutzer viele Kontakte wegfallen. Daher ist es wichtig, neue soziale Beziehungen aufzubauen und die „alten“ Kontakte zu erhalten. Außerdem müssen sich die Teilnehmer miteinander in der Gruppe arrangieren.</p>
Integration Sozialraum	<p>Im Brauckmann Haus finden regelmäßig Sommerfeste statt, bei welchen die Nachbarn, Angehörige, Freunde, Förderer und Kollegen eingeladen werden.</p>
Angehörigenarbeit / Ehrenamtler	<p>Informationen über das regelmäßige Geschehen in der Einrichtung findet anlässlich von Elternabenden statt. Eltern und Angehörige können sich im Berater Gremium (WTG) engagieren. Angehörige haben jederzeit die Möglichkeit das ausliegende Beschwerde Management zu nutzen und sich mit Anregungen und Verbesserungswünschen am internen Vorschlagswesen zu beteiligen.</p> <p>Ehrenamtliches Engagement bietet die Möglichkeit verstärkter Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung, sowie eine bessere Verankerung der Organisation im Gemeinwesen. Ehrenamtler haben die Möglichkeit sich regelmäßig an Freizeitaktionen, Spieleabenden und bei Festen aktiv mit einzubinden.</p>